

Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“



Das Lern- und Theaterprojekt „**Interkulturelle Kompetenz**“ ist ein pädagogisches Projekt zur Aufklärung und zum Verständnis von unterschiedlichen Kulturkreisen.

Es fördert den interkulturellen friedlichen Dialog und soll dazu führen, dass Integration als ein **gegenseitiger** Annäherungsprozess zwischen Menschen verschiedener Herkunft verstanden wird, als ein Zusammenfügen, nicht Vermischen.

Unser besonderes Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft.

Basis für die Projektarbeit ist das kleine Theaterstück „**Papa, was ist ein Fremder?**“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun (ausgezeichnet mit dem „Europäischen Preis der Künstler für Frieden“ und dem „Global Tolerance Award“ der UNO). Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Integration dar.

Dazu „verwandeln“ wir die Bühne in ein Kinderzimmer mit Stofftieren, Postern usw., in dem die 10jährige Mérièm (dargestellt in der Regel von Schülern, die die vielen Fragen nur abzulesen brauchen) ihre Hausaufgaben macht. Da kommt ihr Vater (dargestellt vom Projektleiter) ins Zimmer und Mérièm hat Gelegenheit, ihm zahlreiche Fragen zu stellen: z.B. "**Was können wir gegen Rassismus tun?**". Sie blickt ihn erwartungsvoll an und scheint mit dem Fragen gar nicht aufhören zu wollen. Alle Fragen kreisen um die Themen "**Rassismus und Integration**" und werden von ihrem Vater im Bühnenstück bereitwillig beantwortet.

Das Stück bietet den Stoff für die anschließende Diskussion mit den Teilnehmern. Wir erklären die Bedeutung von Begriffen wie **Diskriminierung** (zum Beispiel aufgrund der „Rasse“, der sozialen Herkunft oder der Religion), **Rassismus**, **Migration**, **Immigration**, **Integration** und sprechen über **Ausländerfeindlichkeit**.

Dabei wird auch die Frage bearbeitet, was dagegen zu tun ist und welche Wege gegangen werden können.

Es ist unsere Absicht, bei Schülern ab dem 11. Lebensjahr, insbesondere auch bei Drittstaatenangehörigen mit dauerhaftem Aufenthaltstitel, bei Studenten und Erwachsenen, die Offenheit für andere Kulturen zu wecken.

In möglichst frühem Alter soll eine interkulturelle Kompetenz hergestellt und die friedliche Integration von Fremden und Ausländern gefördert werden.

Unser Bemühen gilt ferner der Sensibilisierung der **Aufnahmegesellschaft**. Das Interesse **an** und der Respekt **vor** der Andersartigkeit der anderen soll als notwendig anerkannt und die menschliche Würde gewahrt werden.

Die Arbeit soll der Förderung der interkulturellen Vielfalt, dem interessierten Austausch und der gegenseitigen Bereicherung dienen.

Den Teilnehmern wird vermittelt, dass es notwendig und lohnenswert ist, zu lernen, sich zu bilden, selbstständig nachzudenken, sich hineinzufühlen, auf alles Menschliche neugierig zu sein, sein natürliches Misstrauen zu überwinden, seine Vorurteile zu hinterfragen und schließlich Verständnis zu entwickeln.

Wir engagieren uns in Schleswig-Holstein an Schulen, Hochschulen, Jugendzentren, Bildungseinrichtungen, bei religiösen und politischen Veranstaltungen und Wirtschaftsseminaren mit Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen und Workshops.

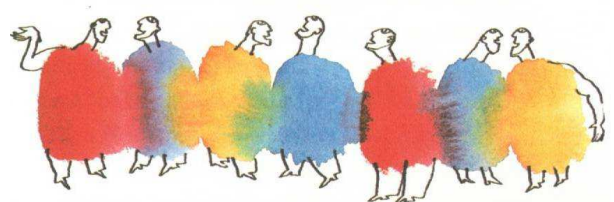
Das Projekt wurde von 2007 bis 2011 von der AKTION MENSCH (*dieGesellschafter*) gefördert. Seit 2011 wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

Durch vielfältige Unterstützung seitens der Politik und zahlreicher Verantwortlicher aus allen Bereichen unserer Gesellschaft ist es uns möglich, diese wertvolle Arbeit zu leisten. So können bestehende Grenzen überwunden und der gemeinsame Weg in eine Zukunft in Frieden und Freiheit gegangen werden.

Horst Marn, Projektleiter



*Dieses Projekt wird aus
Mitteln des
Europäischen Integrationsfonds
kofinanziert*



Zum Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“

Jedes Theaterstück ist eine lebende Kunstform, weil sie auf einem einmaligen Erlebnis basiert: Dem direkten Vorführen einer Geschichte vor dem anwesenden Publikum. Dazu gehört auch unsere kleine Theateraufführung „Papa, was ist ein Fremder?“. Es ist ein Bühnenstück, in dem ein Vater seiner Tochter schwierige Begriffe erklärt, wie zum Beispiel „Rassismus“, „Diskriminierung“, „Ausländerfeindlichkeit“ usw. Das Stück hat vor allem pädagogische Zwecke und erhebt nicht unbedingt künstlerische Ansprüche. Denn hier wird ein schwieriges Thema behandelt, da es die Möglichkeit eröffnet, sich über die interkulturelle Gesellschaft Gedanken zu machen, sie zu hinterfragen und sich mit dem Thema auseinander zu setzen.



Der Projektleiter Horst Marn mit „seiner Tochter“ Mérièm